

SUBB Traktanden «Fachgruppe Wohnen ambulant BS/BL»

Sitzung: Mittwoch, 12.02.2025
Zeit: 13:30-15:30 Uhr
Ort: Stiftung Rheinleben, Pfeffingerstrasse 69, 4053 Basel
Gastgeber:
Leitung: Monica Bischof Stiftung Mosaik
Protokoll: Angélique Yarbrough (Stiftung Rheinleben)

Ständige Fachgruppen-Teilnehmende (bei Veränderungen bitte ergänzen):

ruedi.Bader@gaw.ch, monica.bischof@stiftungmosaik.ch, m.carluccio@haus-spalen.ch, richard.dellecase@rheinleben.ch, angelique.yarbrough@rheinleben.ch, thomas.frommherz@heilsarmee.ch, fhengartner@elimbasel.com, vbongiglio@elimbasel.com, patrick.hersberger@bsb.ch, Lukas.jorysch@jsw.swiss, mario.elfe@aufberg.ch, ingrid.buehler@aufberg.ch, laura.jacquier@inclusioplus.ch, e.meier@mobilebasel.ch, r.gutzwiller@mobilebasel.ch, oliver.bolliger@wohnhilfebasel.ch, sonia.poles@wohnhilfebasel.ch, conny.schatz@wohnhilfebasel.ch, christine.haller@stiftungsucht.ch, christian.willer@wkb-basel.ch, rolf.quensel@hestia-sdl.ch, christoph@collins.ch, sarah.nullmeyer@neuewelt.ch, stephan.wirthner@srk-basel.ch, a.sal-via@haus-spalen.ch, magdalena.urrejola@heks.ch

Anwesend: (siehe schwarze Schriftfarbe oben, Abwesende in grauer Schrift)

Vertretungen:

Entschuldigt abwesend: Mario Elfe (Heime auf Berg), Christine Haller (Stiftung Sucht)

Nr.	Traktandum	von	Protokoll
1	Begrüssung	Sitzungsleitung	Keine
	Vorstellungsrunde (falls neue Teilnehmende)	Alle	
	Aktualisierung Teilnehmerliste	Alle	
2	Genehmigung Traktandenliste	Alle	Die Traktanden werden genehmigt

3	Kontingent IV/SH	Rolf Quenzel	Jetzt neu sind Fachleistungsstunden von Sozialhilfe gesprochen nicht mehr Plätze als Kontingent. Mit Einführung vom IHP =Bessere Pufer resp. mehr Spielraum bei Wechsel von SH zu IV.
4	Aus Themenliste: Umsetzung der UN BRK Richtlinien AWB- Institutionen Aktueller Stand der Arbeitsgruppe	Sahra Nullmeier	Die Arbeitsgruppe bespricht das Vorgehen: Wir organisieren eine Retraite, bei der wir 4 Stunden einplanen. Am 06.08 beginn 13.00-17.00, in der Fachgruppensitzung. Ort: Rahel klärt ab, ob Mobile einen Raum zur Verfügung stellen kann, wenn nicht hat es Platz bei Rahel im Werkhof Muttenz. Der Ort wird noch mitgeteilt. Die UNO BRK Richtlinien soll jeder vorher gelesen haben um entsprechend für den Workshop vorbereitet zu sein. Sammlung mit unseren Bestpractice Beispielen welche bereits in der AWB Fachgruppe gesammelt wurden, hänge ich Angélique ans Protokoll an, inkl. Link «Bestpractice» Insos Aktionsplan. Sitzungsleitung wird Rahel übernehmen. Flughöhe/Ziel: Vergleich was wird in den Institutionen bereits umgesetzt, was braucht es noch um die Angleichung an den Standard (international) der UNO BRK Richtlinien zu erzeugen Unterlagen im Anhang:, Aktionsplan aktionsplan-un-brk.ch, Bereits gesammelte Best practice Beispiele in unseren Institutionen.
5	-Finanzierung der AWB bei Aufnahme im AHV-Alter - Finanzierung der AWB bei einem Bedarf unter zwei Std. monatlich	Monica Bischof	Im Kanton Basel-Stadt werden die Kosten für die AWB im AHV-Alter von der EL Abteilung Krankheitskosten vollumfänglich (Subjekt- und Objektkosten) übernommen. Das Anmeldeverfahren und die Bedarfsabklärung erfolgt über die Behindertenhilfe. Basel-Land kennt diese Lösung nicht. BL: Ist nicht möglich AY hat abgeklärt
6	1. Was ist der Sinn und Zweck, dass das AKJB jahresübergreifende KÜG nicht mehr über den Jahreswechsel hinaus verfügt? 2. Für was und wie können die AWB den digitalen Briefkasten der Sozialhilfe Basel-Stadt nutzen?	Rolf	1. Es wird besprochen wo können Vorstösse gemacht werden gegen AKJB. Verschiedenes funktioniert nicht. Frage auf welcher Flughöhe soll dies geschehen. Rolf nimmt Kontakt mit Ester und Erich Oberholzer (SubB) auf und klärt ob klarer Auftrag vom Verband an unsere Gruppe gestellt wird, zum Beispiel eine Sammlung resp. Zusammenstellung der Missständen in der Zusammenarbeit mit dem AKJB. 2. Heikle Personendaten sollten bei der SH aufgeladen werden können. Der Briefkasten ist eher für Klient*innen. Rahel Fragt Herr Keogh und fragt nach wie der Briefkasten auch für Fachpersonen genutzt werden kann.
7	Einladung der Gruppe Bedrohungsmanagement	Alle	Patrick und Sarah haben in der Arbeitsgruppe abgeklärt... Patrick probiert App Echo aus und wird in Fachgruppe berichten. Patrick ist mit Team vom Bedrohungsmanagement im Austausch betreffend Einladung in die Nächste Sitzung, um ihr Angebot vorstellen zu können.

			Bedrohungssituationen und allfällige Fragen aus der Fachgruppe werden durch Patrick und Sarah per Mail erfragt. Wir erhalten Stand durch Patrick und Sarah bezüglich weiteren Vorgehens und Termin. Mitarbeitende brauchen Hilfe: Unterschied Save now oder Echo. Save now = ist gratis und so vernetzt, dass alle vernetzten Stellen (Polizei usw.) schnell vor Ort sind. App ortet sehr differenziert per Knopfdruck (Verbindung per GPS). Man kann mehrere Personengruppen festlegen. Echo= Link zur App wird dem Protokoll beigelegt FAQ & Hilfe
8	Gelebter Datenschutz Herausgeben von Dokumentation an BH	Alle	Es wird festgestellt, dass Auch Behördliche Stellen wie ASB oder KESB teils Dokumente unverschlüsselt senden. Der Aufwand um Sachen verschlüsselt zu versenden ist sehr umständlich. HIN ist aus Kostengründen nicht in allen Institutionen möglich. Eine Möglichkeit Nachrichten verschlüsselt zu versenden besteht über Outlook oder Inkamail. In der Umsetzung sind alle Institutionen sehr gefordert. Antwort von E. Oberholzer: Im Behindertenhilfegesetz, siehe Anhang, ist in den Artikeln 10, 11 und 12 die Mitwirkungspflicht und Einsicht festgehalten. Die Klienten werden darin gesetzlich verpflichtet, dem Kanton wie auch der FAS die Einsicht in die relevanten Dokumentationen zu gewähren. Auch ohne juristischen Hintergrund bin ich der Ansicht, dass diese gesetzliche Grundlage eindeutig ist. Wenn die Person mit Behinderung mit der Einsicht nicht einverstanden ist, muss der Kanton, bzw. das zuständige Departement, über das weitere Vorgehen entscheiden. Der Kanton BL hat ein analoges Gesetz. (Siehe Dok. Behindertenhilfegesetz)
10	Dokumentation: Wording, Trennung Rapport IHP relevantes	Rahel	Dokumentation wird in den Bereichen unterschiedlich gehandhabt. Es gibt keine «Goldene» Regel wieviel dokumentiert werden muss und welches Wording man gebrauchen sollte. Das Thema Qualität ist Bestandteil der AWB Projektgruppe. Auf Grund von Verschiebungen geht die Behindertenhilfe die Erarbeitung eines Standardkatalog erst jetzt an.

11	Welche Erfahrungen werden mit dem Beantragen von Hilflorenentschädigung für Klientinnen gemacht	Thomas	Auch hier verschiedene Erfahrungen, Hilflorenentschädigung kann, nachdem diese seit 1 Jahr besteht beantragt werden. Das Instrument wird von einigen als gut handhabbar beschrieben, es gibt jedoch auch Erfahrungen, dass das Formular sich unübersichtlich und umständlich gestaltet (einholen der Ärztlichen Meinung, abbildbare Leistungen usw.
12	Nächste Sitzung:		14.05.2025 Haus Gilgamesch Christin Haller Termine 2025 06.08.2025 (Rahel klärt ab ob SILO verfügbar ist für ein Workshop (UNBRK), sollte dem nicht so sein, wird Sarah sich um einen Raum bemühen. Wird beim Treffen am 14.05.25 kommuniziert (Retraite von 13-17Uhr) 12.11.2025
13			
14			
15			

Themenliste: